



**Kunst, Kommerz und Hunde: v. r. n. l.,
Gerhard und Edeltraud Gröters, Rüdiger
Lohs und (kniend) Jeannette Gröters**

Kunstwerkstätte Gerhard Gröters:

Stein & Metall

Seit 35 Jahren entwirft und fertigt die Kunstwerkstätte Schriften und Ornamente aus Bronze, seit acht Jahren auch aus Edelstahl. Gerhard und Jeannette Gröters sowie Rüdiger Lohs sind Steinmetz- und Steinbildhauermeister, Gestalter aus Leidenschaft und im besten Sinne eigenwillig. Stein und Metall müssen im Grabzeichen eine Einheit bilden, finden sie.

Arbeit ist für die Familie Gröters nicht das Gegenteil von Freizeit, sondern Teil des Lebens. Schon räumlich gibt es keine scharfe Trennung: hier Büro und Fer-

tigung, dort die privaten Wohnbereiche und dazwischen Grünflächen mit Skulpturen. Die Produktionsstätten – alles Ziegelmassivbauten – entsprechen den Anforderungen an eine moderne Gießerei und wirken zugleich wohnlich. Die rund 25 Mitarbeiter bewegen sich zwischen Skulpturen und Volieren und genießen den Blick ins Grüne sowie das gute Betriebsklima. Zum Ambiente gehören Hunde, nicht irgendwelche, sondern Schlittenhunde – neben der Gestaltung eine Leidenschaft der Familie. Über zehn Hunde besaß sie früher; die

wurden konsequent trainiert; an den Wochenenden wurden Rennen gefahren. Gegenwärtig sind es nur noch zwei, aber die müssen sein, denn ohne Tiere mögen Gerhard, Edeltraud und Jeannette Gröters sowie Rüdiger Lohs so wenig leben wie ohne die Herausforderungen des Geschäfts. »Kreativ muss man bleiben, dazu schnell und flexibel; es gilt, alte Schriften gut nachzuempfinden, bestehende Alphabete individuell zu verändern und neue zu entwerfen«, erzählen Jeannette Gröters und ihr Mann Rüdiger Lohs. Chef sein bedeutet für sie »nicht alles besser wissen, sondern alles können und mitarbeiten«.

Tradition in Sachen Stein

Die Familie Gröters kommt vom Stein. Jeannette Gröters hat wie ihr Vater Steinmetz gelernt und 1995 in Aschaffenburg die Meisterprüfung abgelegt – ein Jahr nach ihrem heutigen Mann Rüdiger Lohs, dem sie während der überbetrieblichen Ausbildung in Mainz begegnet ist. Bis mindestens ins Jahr 1885 reicht die Steinmetztradition der Familie zurück, erzählt Firmengründer Gerhard Gröters,



KURZINFO:

Kontakt

Kunstwerkstätte Gerhard Gröters GmbH
Bollenwaldstraße 107
63743 Aschaffenburg
Tel.: 0 60 28 / 72 57
Fax: 0 60 28 / 39 52
firma@kunstwerkstaette-groeters.de
www.kunstwerkstaette-groeters.de

der aus dem Rheinland stammt. Nach Aschaffenburg führte ihn der Besuch der Meisterschule, die ihn prägte; dass er dort blieb, ergab sich aus seiner Begegnung mit seiner Frau Edeltraud, die ihm seit 35 Jahren im Betrieb zur Seite steht.

Berufung Schrift

Angeregt durch seinen Fachlehrer Ernst Vollmer begeisterte sich Gerhard Gröters als Meisterschüler vor allem für das Fach Schrift. Nachfragen nach seinen frühen Entwürfen für aussagefähige Bronzeschriften ermutigten den jungen Meister und seine Frau 1973 zur Gründung eines eigenen Unternehmens, für das sie im Aschaffener Ortsteil Obernau einen guten Standort fanden. Zwischen 1974 und 1977 errichteten sie im Obernauer Industriegebiet einen Gebäudekomplex mit Werkstätten, Gießerei und einem Wohnhaus – flache Bauten mit großen Fensterflächen, untypisch für einen Industriebetrieb; nicht umsonst wurde der Neubau des Ateliers mit einem Architekturpreis ausgezeichnet. Die großen Grünflächen zwischen den Bauten werden für die Präsentation von Bildhauerwerken und Arbeiten aus dem Haus Gröters genutzt und dienen zugleich als Auslauf für die Hunde, die auch in den Werkstätten ein- und ausgehen dürfen.

Ehemalige Meisterschüler bildeten den ersten Kundenkreis des Unternehmens, das mit seinem gestalterischen Engagement und Anspruch frischen Wind in die Branche brachte. Gerhard Gröters entwickelte eigene Alphabete und experimentierte mit neuen, rauen Oberflächen und Patinierungen. Über die Jahre haben Gerhard und Edeltraud Gröters viele Ausstellungen organisiert und manche Arbeit angekauft. Ihr Wohnhaus und die Ausstellungsräume zieren Bronzeplastiken und Gemälde von Künstlern wie Hermann Tomada, Bruno Supernok und Lubodar Mossora sowie unzählige Schriftblätter, viele von Ernst Vollmer.

Handwerk und Industrie

So viel Handwerk wie möglich, so viel Industrie wie nötig, lautete die Maxime von Anfang an. Zum einen ist jedes Produkt, das Gröters verkauft, manuell bearbeitet. Zum anderen bedient man sich hochmoderner Technologien wie z.B. einer computergesteuerten Graviermaschine. Nahezu alle eingesetzten Maschinen sind Sonderanfertigungen, speziell abgestimmt auf die Anforderungen des Betriebs. »Industrielle Fertigung muss sein«, so Gröters, »aber sie darf nicht dazu führen, dass Schrift nicht mehr gestaltet wird. Computerschrift kann nie so lebendig, präzise und ästhetisch sein wie eine mit der Hand gezeichnete Schrift.«



Fotos: B. Holländer, Firma / Bildbearbeitung: Thomas Bischof

Vorbereitung für die Hausmesse: Gerhard Gröters im Gespräch mit Eichhorn & Walter-Meister Joachim Späth

Vor allem eigene Entwürfe

Fast alle angebotenen Alphabete und Schriften basieren auf eigenen Entwürfen. »Unser Schwerpunkt sind im Sandgussverfahren hergestellte Schriften und Ornamente«, so Gerhard Gröters – von Einzelbuchstaben in Kleinserie bis hin zum Entwurf und zur Sonderanfertigung individueller Schriftzüge. »Eine Zeitlang hatten



SS Seidenglanz mit Edelstahlschrift »MODA« und Ornament VA 294



IBBENBÜRENER SANDSTEINbruchrau mit Bronzeschrift »CERIA« und Ornament B 6267



SAN FRANCISCO seidenglanz und gestockt mit Bronzeschrift »SENATA« und Ornament B 6270



STARGATE allseitig poliert mit Edelstahlschrift »HALD« und Ornament VA 100



Anfertigung eines Wachmodells



Einsatz von CAD



Ziselieren eines Schriftgitters

wir auch Lampen und Schalen im Programm, aber dann haben wir uns auf das konzentriert, was wir lieben und am besten können. Ob Entwürfe, Neuschriften oder Nachschriften – wir bieten unseren Kunden schnell genau das, was sie brauchen. Für diese Flexibilität und Fertigungstiefe sind wir bundesweit bekannt.«

Die Firma verkauft im deutschsprachigen bzw. europäischen Raum.

Entworfen werden die Schriften mit der Feder oder mit dem Pinsel. Dreidimensional umgesetzt werden sie modellierend in Wachs oder Ton oder mit dem Messer in Styropor oder Gips. Auch Firmen-Signets oder Wappen werden sachkundig in der gewünschten Technik umgesetzt. Zunehmend nachgefragt werden die vor acht Jahren eingeführten Schriften und Ornamente aus Edelstahl. Auch der Umgang mit diesem mittels Wasserstrahlschneidetechnik aus Massivplatten ausgeschnittenen Material und v. a. das Schweißen der Ornamente erfordere erhebliches Know-how. Das gesamte Bronzeschriftsortiment sowie externe Alphanete sind auch in Edelstahl lieferbar.

Bronze und Edelstahl in Verbindung mit Stein

Als Stärke werten die Geschäftsführer der Firma Gröters ihre Kompetenz in Sachen Steingestaltung. Neben ihnen selbst sind zwei weitere Steinbildhauer im Unternehmen tätig. »Wir wollen nicht beliebige Produkte herstellen, sondern neue Akzente setzen«, so Jeannette Gröters zur Firmenphilosophie. »Deshalb sind wir darauf bedacht, Schriften, Ornamente und Symbole aus Bronze und Edelmetall zu schaffen, die in Verbindung mit gut gestalteten Steinen klare Aussagen ermöglichen.« Stein und Metall sollen ihren Materialcharakter behalten und dennoch eine Einheit bilden. Im Firmenkatalog finden sich nicht umsonst lange Abhandlungen über die Entstehung und den Einsatz von Schriften

und Symbolen. »Grabzeichen sollten individuell gestaltet sein«, so Gerhard Gröters. »Jeder Grabstein steht für einen Menschen. Das sollte in irgendeiner Weise zum Ausdruck kommen.«

Oft Vorreiter

Die Aschaffener waren schon oft Vorreiter, z. B. was den Einsatz von Farbe und die Einführung von »Schmuckstücken« aus Edelstahl sowie aus Edelstahl/Bronze-Kombinationen betrifft. Aufsehen erregten sie mit der Wiederbelebung der Herd-gussplattentechnik. Die raue Oberfläche dieser Bronzetafeln beruht darauf, dass sie ohne Oberschale (ohne Abdeckung der Form) gegossen werden. Die gravierten und zum Teil farbig unterlegten Platten eignen sich nicht nur für die Grabmalgestaltung, sondern auch für den Schmuck von Haus und Garten.

Anregungen für Grabmalgestalter

Anregungen für die Gestaltung von Grabzeichen gibt das Geschäftsführertrio auf Messen und Hausmessen sowie in den sog. Faltblatt-Editionen unter dem Motto »Grabmalgestaltung mit Schriften und Symbolen«.

Überdies hat Gerhard Gröters jüngst eine Sammlung von Entwürfen auf der Grundlage der Formen Quadrat, Dreieck und Kreis veröffentlicht. Vorschläge für entsprechende Grabzeichen werden erstmals auf der bevorstehenden Hausmesse des Grabmalproduzenten Eichhorn & Walter präsentiert (siehe ▷ S. 75).



Messepräsentation

Bärbel Holländer